

**Gericht**

Verwaltungsgerichtshof

**Entscheidungsdatum**

12.03.2025

**Geschäftszahl**

Ra 2024/09/0088

**Hinweis auf Stammrechtssatz**

GRS wie Ra 2018/18/0302 E 13. Dezember 2018 RS 1

**Stammrechtssatz**

Zustellungsmängel bilden zwar grundsätzlich keinen Wiedereinsetzungsgrund, weil bei mangelhafter Zustellung die (versäumte) Frist nicht zu laufen beginnt. Soweit aber der Zustellvorgang rechtmäßig erfolgt ist, eine Hinterlegung der Postsendung gemäß § 17 ZustG stattgefunden und der Empfänger dennoch keine Kenntnis vom Zustellvorgang erlangt hat, kann diese Unkenntnis von der ordnungsgemäßen Hinterlegung eines Schriftstückes - sofern sie nicht auf einem Verschulden beruht, welches den minderen Grad des Versehens übersteigt - geeignet sein, einen Wiedereinsetzungsgrund zu begründen (vgl. VwGH 3.7.2003, 2003/20/0077, 21.11.2001, 2001/08/0011, 21.9.2001, 97/18/0418, 29.1.2004, 2001/20/0425, u.a.).

**European Case Law Identifier**

ECLI:AT:VWGH:2025:RA2024090088.L03